

# BICIBUS MOBILITÄTSKONZEPT





Der Bicibus rollt! Seit zwei Jahren fahren Kinder und Erwachsene in Hamburg Altona jeden Schulfreitag als Gruppe mit dem Fahrrad zur Schule. Wie ein echter Bus folgt der Bicibus einem festgelegten Fahrplan. Kinder und Eltern können entlang der Route an beliebigen Stellen zusteigen und gemeinsam mit Musik und guter Laune mitten auf der Straße radeln. Zur Sicherheit der Kinder begleiten Polizisten die Veranstaltung auf Fahrrädern.

Unser Ziel ist es, den Straßenraum in Hamburg so zu gestalten, dass Kinder auch ohne Polizeischutz oder Begleitung durch Eltern sicher allein mit dem Fahrrad oder zu Fuß zur Schule gelangen können. Selbständige Mobilität ist ein wichtiger Bestandteil der Entwicklung unserer Kinder, für die wir eine sichere Umgebung schaffen müssen. Daher fordern wir Tempo 30 in allen Wohngebieten und autofreie Schulstraßen. Wir streben nach kinderfreundlichen, grünen Orten, die vielfältige Freiräume zum Spielen und für ein soziales Miteinander zwischen allen Generationen ermöglichen.

Im vorliegenden Positionspapier haben wir konkrete Verbesserungsvorschläge entlang der Bicibus-Strecke erarbeitet. Die vorgeschlagenen Maßnahmen gliedern sich in einen zweistufigen Prozess mit kurzfristig bis 2025 bzw. langfristigen bis 2030 umzusetzenden Maßnahmen. Unsere Vorstellungen haben wir visuell mittels vorher/nachher Bildern dargestellt. Die in diesem Dokument enthaltenen Bilder wurden mit Hilfe der Dalle2-Technologie bearbeitet.

Autoren/ Kontakt:

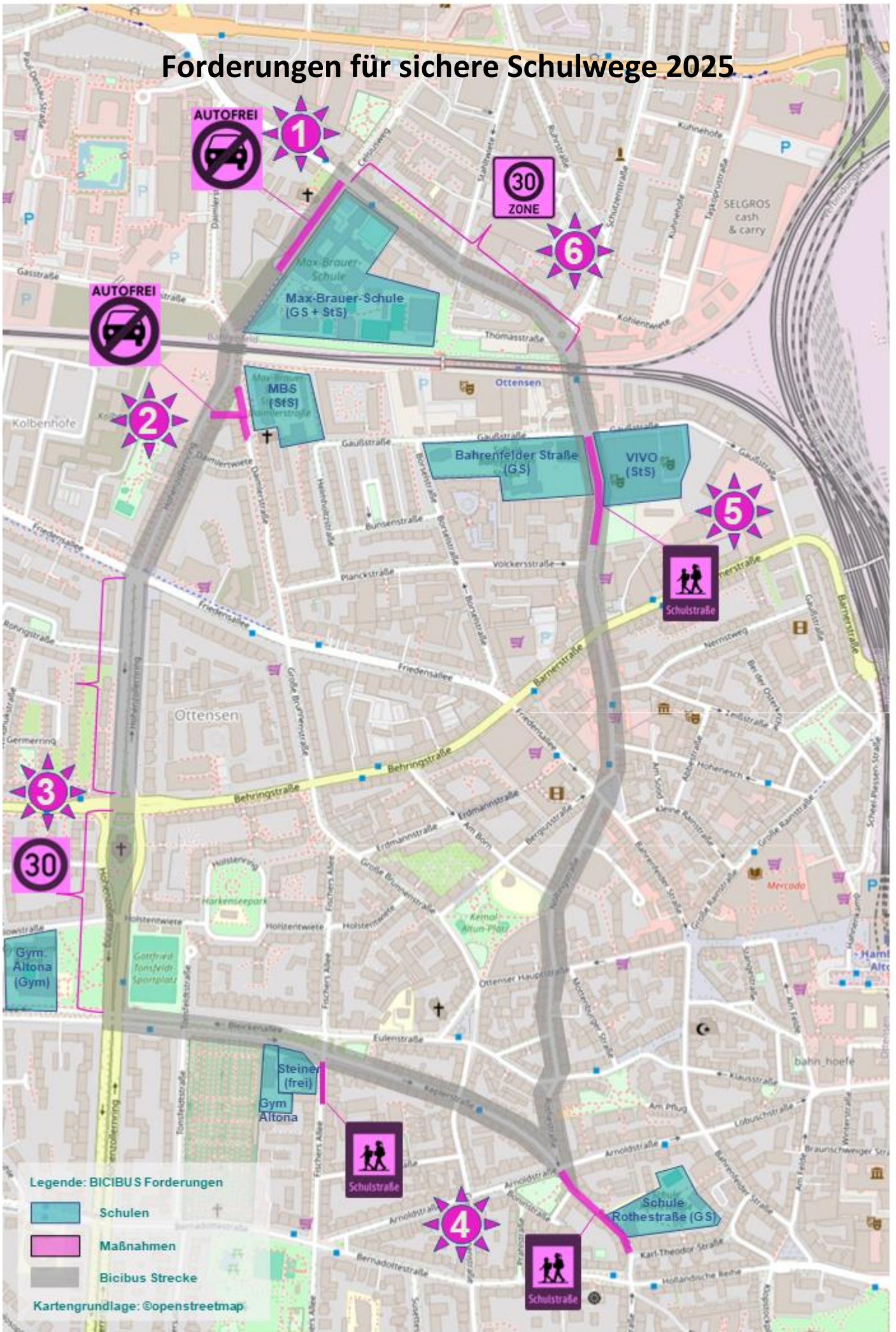
Finn Peters, [finni.finn@web.de](mailto:finni.finn@web.de)

Jens Deye, [jens.deye@vcd-nord.de](mailto:jens.deye@vcd-nord.de)

Datum: 03.Mai.2024



# Forderungen für sichere Schulwege 2025



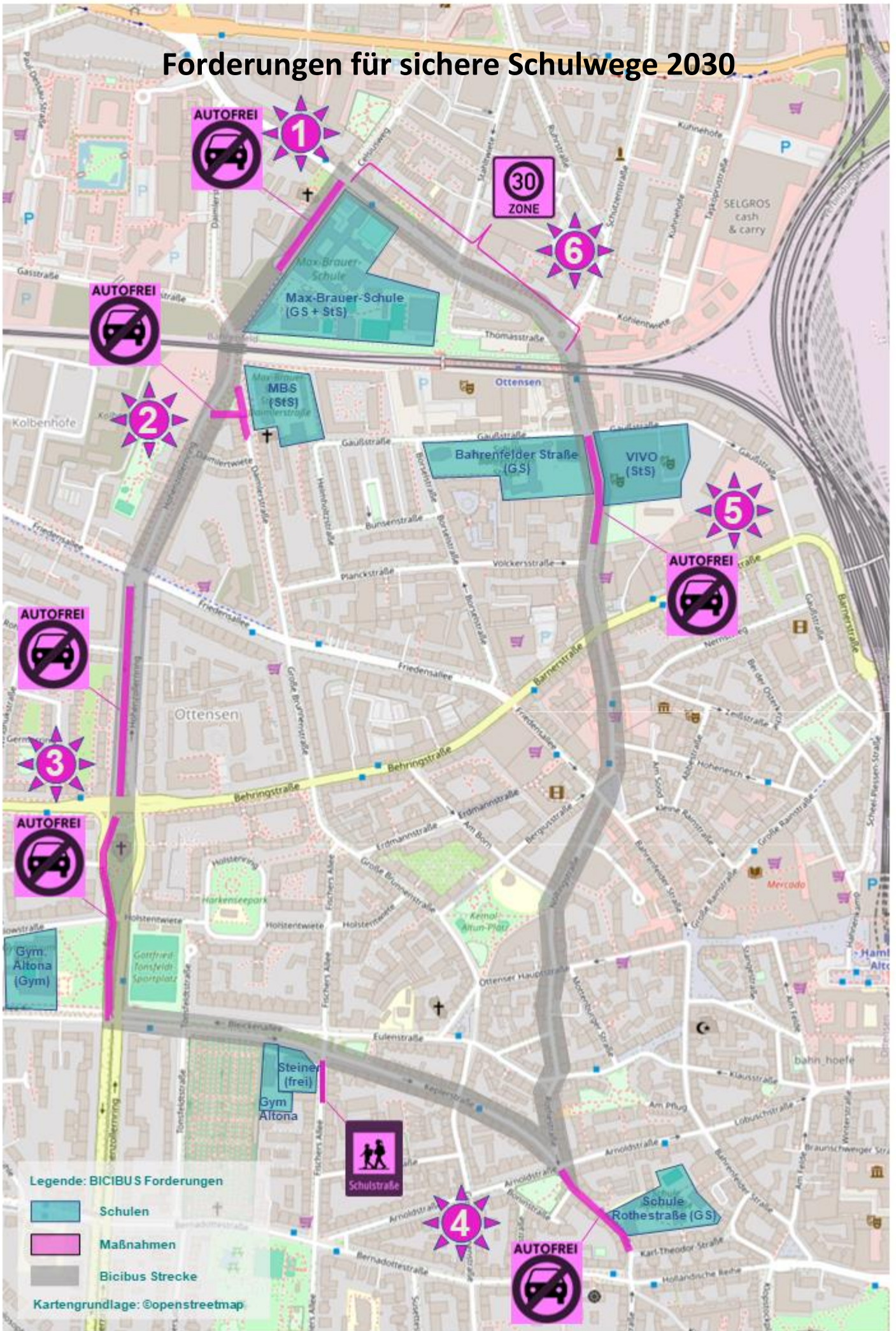
## Legende: BICIBUS Forderungen

- Schulen
- Maßnahmen
- Bicibus Strecke

Kartengrundlage: ©openstreetmap



# Forderungen für sichere Schulwege 2030





## Verkehrsberuhigung Bei der Paul-Gerhardt-Kirche



Im Zuge der geplanten Erweiterung der Max-Brauer-Schule und des Elbkinder KiTa-Neubaus bietet sich die Möglichkeit, langjährige Unsicherheiten und Gefahren auf dem Schulweg der Kinder zu beseitigen und gleichzeitig öffentliche Räume für die Anwohner\*innen im dicht besiedelten Stadtteil Bahrenfeld zu schaffen. Die Verkehrssituation ist insbesondere während der Bring- und Abholzeiten chaotisch und gefährlich. Elterntaxis nutzen Gehwege und Feuerwehrezufahrten im direkten Eingangsbereich der Grund- und Vorschule zum Rangieren und Parken. Mit der Erweiterung der Schule und des KiTa-Neubaus, die erstmals über die Straße bei der Paul-Gerhardt-Kirche erschlossen werden sollen, wird der Verkehr deutlich zunehmen.

Als kurzfristiges Ziel für 2025 schlagen wir eine Teilspernung der Straße durch einen elektrisch versenkbaren Poller vor. Dieser könnte beispielsweise an der Straßeneinfahrt die Zufahrt für Anwohner\*innen und Dienstleister ermöglichen. Damit kann der öffentliche Raum zwischen Schule, KiTa und Kirche zum Zentrum des urbanen Lebens für das umgebende Viertel werden.









## Daimlerplatz



Die Umgebung rund um den Standort der weiterführenden Jahrgänge der Max-Brauer-Schule ist ein belebtes Wohnquartier. Hier befindet sich das Café WhyNot, der Spielplatz Hohenzollernring und die KiTa Kleine Rasselbande. Aktuell wird die Fläche vor der Max-Brauer-Schule durch einen großen Parkplatz eingenommen. Dies führt dazu, dass Schüler\*innen nicht ausreichend Abstellmöglichkeiten für ihre Fahrräder finden. Der schmale Fuß- und Radweg reicht kaum aus.

Als kurzfristiges Ziel schlagen wir vor, den Parkplatz aufzulösen und die Querverbindung zwischen Daimlerstraße und Hohenzollernring zu schließen. Der so entstehende Raum kann sich zu einem zentralen Platz zur Begegnung von Menschen entwickeln.



## Tempo 30 Hohenzollernring / Kreuzpark



Der Hohenzollernring in Hamburg Altona durchzieht ein lebendiges Wohnquartier mit vier Autospuren. An ihm liegen das Gymnasium Altona, die KiTa Tabita, der Gottfried-Tönsfeldt-Sportplatz und die Kreuzkirche Ottensen – allesamt soziale Einrichtungen, die zahlreiche Menschen, insbesondere Kinder, anziehen. Der Hohenzollernring ist nicht nur eine breite Straße für den Autoverkehr, sondern auch der tägliche Schulweg für viele Kinder aus benachbarten Schulen. In der Vergangenheit gab es auf dem Hohenzollernring wiederholt Unfälle, bei denen Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen von Kfz-Fahrer\*innen schwer verletzt wurden. Hinzu kommen die räumliche Trennung innerhalb des Quartiers, erhebliche Lärmbelastung, sowie Belastungen durch Feinstaub und Stickstoffdioxid.

Als Sofortmaßnahme schlagen wir vor, Tempo 30 im Umfeld der Schule und der KiTa einzuführen, sowie die bereits bestehende Tempo-30-Zone bis zur Behringstraße zu erweitern. Eine einfache Maßnahme zur Reduzierung der Unfallgefahr und zur Verbesserung der Lebensqualität aller Anwohner\*innen besteht darin, Tempo 30 auf dem gesamten Hohenzollernring einzuführen. Gemäß der Straßenverkehrsordnung (StVO) soll Tempo 30 im direkten Umfeld von sozialen Einrichtungen gelten, einschließlich überörtlicher Straßen und Vorfahrtsstraßen. Zusätzlich besagt die Verwaltungsvorschrift zur StVO, dass Tempo 30 auch "im Nahbereich der Einrichtungen" angeordnet werden soll.

Als mittelfristiges Ziel für 2030 schlagen wir vor, den Hohenzollernring von vier auf je eine Spur pro Richtung zu reduzieren. Die östliche Fahrspur sollte dann in beide Fahrtrichtungen befahren werden, die westliche Fahrspur vollständig für den Kraftverkehr gesperrt und somit einer langgezogenen Grünachse gewidmet werden. Insbesondere die Kreuzkirche liegt derzeit vom Verkehr umtost und völlig isoliert. Durch die Schließung der westlichen Fahrspur des Hohenzollernrings können die Kirche und die benachbarte KiTa Tabita zusammenwachsen, was Raum für Kinder und Anwohner\*innen schafft.







## Schulstraßen Rothestraße und Rudolf-Steiner-Schule



Auch hier kommt es zu den schon an der Max-Brauer-Schule bereits beschriebenen Problemen durch die Bring- und Holddienste der „Elterntaxis“. An der Rudolf-Steiner-Schule wird der Radfahrstreifen immer wieder verbotenerweise zum Halten genutzt, was nicht nur die Kinder, sondern auch alle Radfahrenden gefährdet. Auch die Doppelkreuzung Bleickenallee/ Fischers Allee birgt unnötige Gefahrensituation. Der Platz vor der Schule ist minimal und lädt kaum zum Verweilen ein.

Der enge Straßenraum an der Schule Rothestraße macht jedes Auto, was diesen quert, zu einem echten Hindernis und Gefahrenquelle für die Schulkinder. Die vielen haltenden und parkenden Autos vor der Schule beeinträchtigen den Zugang zur Schule deutlich.

Wir fordern sichere Schulwege, weniger Kfz-Parkplätze und mehr Radabstellplätze für die radelnden Kinder. In unmittelbarer Umgebung der Schulen sollten in der Fischers Allee und Rothestraße Schulstraßen eingerichtet werden. Dafür werden die Straßen zum Schulbeginn und Schulschluss temporär für den Kfz-Verkehr gesperrt.

Als mittelfristiges Ziel bis zum Jahr 2030 schlagen wir die vollständige Schließung der Rothestraße im Bereich vor der Schule vor. Dadurch entsteht nicht nur mehr Raum für die Schüler\*innen, sondern auch für eine Vielzahl von Möglichkeiten, diesen Raum zu gestalten und zu nutzen.

Bei der Rudolf-Steiner-Schule sollte die Doppelkreuzung Bleickenallee aufgelöst werden, indem das Mittelstück der Fischers Allee zu einem reinen Fuß- und Radweg umgestaltet wird. So könnte der Grünzug zwischen den beiden Fahrspuren der Bleickenallee verbunden werden, mittels eines reinen Zebrastreifens statt Ampeln die Kreuzung insgesamt verkehrsberuhigt und damit sicher werden.









## Schulstraße Grundschule Bahrenfeld und Stadtteilschule Ottensen



Auf Höhe der S-Bahn-Station Ottensen ist die Bahrenfelder Straße derzeit eine stark frequentierte Durchgangsstraße. An dieser Straße liegt die Grundschule Bahrenfeld, wo sich jeden Morgen zahlreiche Elterntaxis stauen. Direkt gegenüber befindet sich das Vivo-Gebäude, das in naher Zukunft zur Stadtteilschule Ottensen umgebaut wird. Diese Schule wird voraussichtlich etwa 1060 Schülerinnen und Schüler aufnehmen. Mit dem Anstieg der Schülerzahlen wird auch der Verkehr zunehmen.

Als kurzfristiges Ziel bis zum Jahr 2025 schlagen wir vor, die Bahrenfelder Straße in eine temporäre Schulstraße (Busverkehr frei) umzuwandeln und den privaten Kfz-Verkehr während der Bring- und Abholzeiten auszuschließen. Dies würde die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler verbessern und den Verkehrsfluss entlasten.

Als langfristiges Ziel für das Jahr 2030 wäre eine ganztägige Kommunaltrasse (nur Fuß-, Rad und Busverkehr) mit elektrisch versenkbarem Poller für den Busverkehr in der Bahrenfelder Straße ein guter Weg, um den Platzbedarf für die wachsende Schülerschaft zu decken und einen deutlich verkehrssicheren Raum zwischen den Schulen zu schaffen. Die neue Stadtteilschule Ottensen im Vivo-Gebäude verfügt über begrenzte Freiflächen für die Schulhofnutzung. Die Umgestaltung in eine Kommunaltrasse wäre eine einfache Maßnahme, um den Straßenraum neu zu gestalten und somit auch mehr Platz für Pausen, Erholung, Bewegung und Freizeitaktivitäten der Schülerinnen und Schüler zu schaffen. Dies würde auch dem geplanten Zusammenschluss zwischen den beiden Schulen zugute kommen.





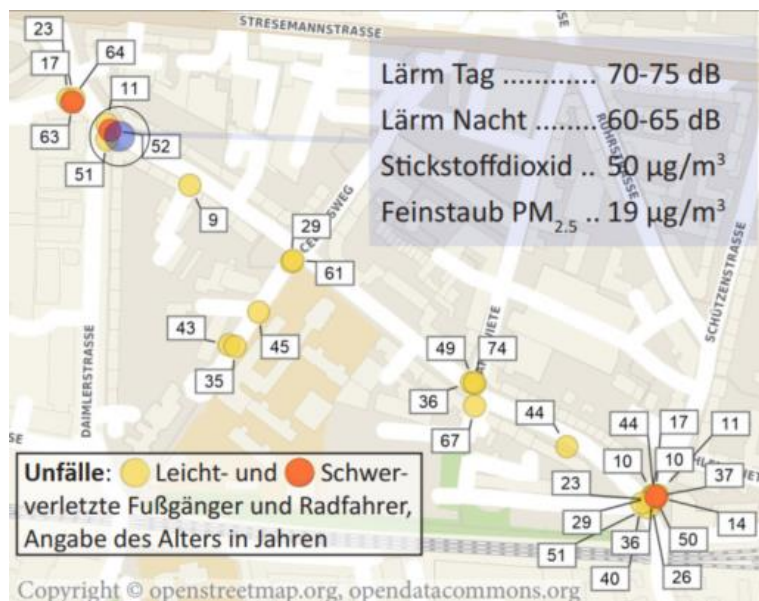




## Tempo 30 Bahrenfelder Steindamm



Der tägliche Verkehr auf dem Bahrenfelder Steindamm verursacht eine Vielzahl von Problemen, darunter Lärm, schlechte Luftqualität und vor allem eine unmittelbare Gefahr für Kinder auf dem Weg zur Schule. Doch dies muss nicht so bleiben. Als kurzfristiges Ziel schlagen wir eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 30 als unkomplizierte Maßnahme vor, die nicht nur die Unfallgefahr verringert, sondern auch das Wohnen für alle Anwohner gesünder und lebenswerter macht. Im April 2022 wurde eine Initiative gegründet, die von uns unterstützt wird. Viele Anwohner\*innen haben einen Antrag für Tempo 30 bei der Behörde gestellt. Außerdem wurden öffentliche Aktionstage, sogenannte "Park(ing) Days", organisiert, um mit den Bewohnern ins Gespräch zu kommen. Diese Veranstaltungen haben gezeigt, dass das vorliegende Konzept zur Verkehrsberuhigung des Bahrenfelder Steindamms große Zustimmung in der Nachbarschaft findet.





## Schulstraßen

Die Sicherheit unserer Kinder liegt uns allen am Herzen, doch trotz dieses Bewusstseins begegnen wir immer wieder gefährlichen und teilweise chaotischen Verkehrssituationen im Umfeld von Schulen. Neben dem allgemeinen Verkehr tragen dazu oft Elterntaxis bei, die ihre Kinder im unmittelbaren Schulbereich absetzen, abholen oder sogar bis ins Klassenzimmer bringen wollen.

Das Konzept der Schulstraße soll im direkten Umfeld von Schulen sichere Räume für Kinder und alle Verkehrsteilnehmer schaffen. Im Kern geht es darum, die Straße während der Bring- und Abholzeiten und gegebenenfalls ganztägig für den Kfz-Verkehr zu sperren. Dadurch wird der Straßenraum frei von den Gefahren des Autoverkehrs, was wiederum das Radfahren und das zu Fuß gehen fördert. Die Straße wird praktisch zum erweiterten Schulgelände, einem Ort der Begegnung mit Freiräumen zum Spielen und Verweilen.

Schulstraßen sind bereits in vielen europäischen Städten etabliert, und auch in Deutschland nimmt ihre Anzahl zu. Zuletzt hat das Bundesland NRW einen Erlass (<https://kinderaufsrad.org/erlass-schulstrassen>) herausgegeben, der die Anordnung von Schulstraßen klar regelt. Die Straßenverkehrsordnung (StVO) sieht im Wesentlichen zwei Möglichkeiten vor: entweder als Verkehrsversuch, z.B. als Fahrradstraße, oder als reguläre Straßensperrung für Autos, begründet durch eine qualifizierte Gefahrenlage. Die Verhältnismäßigkeit der Sperrung kann durch eine temporäre Anwendung während der Bring- und Abholzeiten an der Schule erreicht werden. Ein Rechtsgutachten, im Auftrag des Deutschen Kinderhilfswerks, des Kidical-Mass-Bündnisses und des VCDs erstellt, weist dies im Detail nach. <https://www.vcd.org/artikel/schulstrassen-mehr-sicherheit-und-selbstbestimmte-mobilitaet-fuer-kinder>



Bild: Schulstraße in der Phorusgasse, Wien Bildrechte: Kidical Mass Köln



Bilder:

Finn Peters, VCD Nord – bearbeitet mit Dalle2-Technologie

Verantwortliche:

Jens Deye

Vorstandsmitglied VCD Nord

VCD Landesverband Nord e.V.

Nernstweg 32-34

22765 Hamburg

Tel. 040-280 55 120

Fax 03212-8231066

[geschaeftsstelle@vcd-nord.de](mailto:geschaeftsstelle@vcd-nord.de)

## Bicibus Aktionsbündnis



**OTTENSER  
GESTALTEN** 



Ev.-Luth.  
**Paul-Gerhardt-Kirche**  
Altona

